

UNIVERSITÄTSZEITUNG

36

ORGAN DER SED-KREISLEITUNG



KARL-MARX-UNIVERSITÄT

LEIPZIG
25. 9. 1969
13. JAHRGANG
15 PFENNIG



Professor Winkler übernahm Schlüssel, Siegel und Amtskette

Feierliche Rektoratsübergabe am 25. September im Filmtheater Capitol / Staatssekretär Jochen Böhme dankte dem scheidenden Rektor, Nationalpreisträger Prof. Dr. Ernst Werner, und bestätigte im Auftrag des Ministers Prof. Dr. Gerhard Winkler als neuen Rektor

Auf einer Festveranstaltung im Filmtheater Capitol empfing am Dienstagvormittag der einstimmig vom Senat der Karl-Marx-Universität gewählte Agrarökonom Professor Dr. agr. habil. Gerhard Winkler aus den Händen seines Vorgängers Professor Dr. phil. habil. Ernst Werner das Universitätsstatut und die Insignien der Rektorewürde: Schlüssel, Siegel und Kette.

Der Feier wohnten als Gäste u. a. bei das Mitglied des ZK der SED 1960 des Staatsrates der DDR, der 2. Sekretär der SED-Bezirksleitung Leipzig, Horst Schumann, der Staatssekretär im Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen, Jochen Böhme, der 2. Sekretär der SED-Stadtleitung, Hubert Schnabel, der Sektorenleiter in der Abteilung Wissenschaften des ZK der SED, Biogiedler Förster, Oberbürgermeister Walter Kresse, der Chef des Militärbezirks III der NVA, Generalleutnant Ernst, der sowjetische Vizekonsul Bostikov, der Direktor des Erdölverarbeitungskomplexes Böhlen, Dr. Mahrwald, sowie die an der

Karl-Marx-Universität zu Gast weilenden Delegationen der Freundschaftsuniversitäten Leningrad, Kiew, Wrocław, Sofia und Olomouc, weiterhin zahlreiche Rektoren und Vertreter von Universitäten und Hochschulen der DDR.

Staatssekretär Jochen Böhme dankte Prof. Dr. Werner für seine Arbeit als Rektor in den vergangenen zwei Jahren, in denen an der Karl-Marx-Universität entscheidende Veränderungen in Forschung, Erziehung und Ausbildung vorgenommen worden seien, die auch die älteste Alma mater der DDR wieder zu neuer Blüte führen würden. Unter der Leitung von Prof. Dr. Werner habe die Karl-Marx-Universität ein neues Profil erhalten, große Erfolge bei der Veränderung in Ausbildung und Erziehung errungen und wesentliche Fortschritte bei der Konzentration der Forschung auf strukturbestimmende Schwerpunkte erzielt. Er hob hervor, daß diese Erfolge nur dank der Aktivität und des Schöpferturns aller Universitätsangehörigen möglich waren. Dieser Wesenszug unserer

sozialistischen Menschengemeinschaft sei auch Voraussetzung für die Meisterung komplizierter werdender Aufgaben in der Amtsperiode des neuen Rektors Prof. Dr. Winkler.

Der Staatssekretär brachte nach der offiziellen Bestätigung des neuen Rektors zum Ausdruck, daß Prof. Dr. Winkler mit Hilfe seiner reichen Erfahrungen in der wissenschaftlichen Arbeit und als Leiter die Universität zu neuen Erfolgen führen wird.

Magnifizenz Prof. Dr. Gerhard Winkler ging in seiner Amtseinführung mit wichtigen Fragen der künftigen Arbeit ein und umriß den Standort der Wissenschaft in der sozialistischen Gesellschaft.

In seiner Abschiedsrede zog der scheidende Rektor, Nationalpreisträger Prof. Dr. Ernst Werner, eine Bilanz der Leistungen der Karl-Marx-Universität im 20. Jahr des Bestehens der DDR. Als größten Erfolg unserer 20jährigen Geschichte bezeichnete der Reiner die Entwicklung des neuen

Menschen, der bewußt Taten für den Sozialismus vollbringt.

Auf das in Wissenschaft und Hochschulwesen geleistete, auf die Leistungen der Karl-Marx-Universität im Geburtsjahr der Republik eingehend, konnte Prof. Werner auf beachtliche Erfolge der Karl-Marx-Universität bei der Verwirklichung der 3. Hochschulreform verweisen. In der seit 1966 nach Niveau und Umfang bedeutendsten Diskussion wurde auf zwei Konzilien im Dezember 1969 das „Programm zur Entwicklung der Karl-Marx-Universität im gesellschaftlichen System des Sozialismus“ beschlossen. Das in ihm fixierte Profil unserer Alma mater läßt in drei bestimmenden Linien seine Ausprägung. Sie waren Grundlage der nach inhaltlichen Kriterien vorbereiteten Sektionsgründungen.

Im weiteren Verlauf seiner Rede berichtete der scheidende Rektor über Erfolge bei der Erfüllung der erhöhten Anforderungen in den Fachrichtungen Mathematik,

Physik, Chemie und Diplomlehre Marxismus-Leninismus, verweist aber auch auf die noch nicht erreichten Zahlen in den Lehrerfachrichtungen.

Prof. Werner dankte im Namen aller Universitätsangehörigen Partei und Regierung für den zur Zeit wachsenden modernen Universitätskomplex, der neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen entspricht. Er werde mit seiner großzügigen Gestaltung zur Lösung der großen Aufgaben beitragen. Prof. Werner sprach auch den Bauarbeitern und Projektanten seinen Dank für ihren vorbildlichen Eifer und die vorfristige Planerfüllung aus.

Der weitere würdigte der Reiner die Bemühungen um die Erhöhung der Effektivität in Ausbildung und Erziehung. Er nannte die durchgängig einen vierjährigen Ausbildungsgang vorsehenden termingerecht fertiggestellten Grundstudienpläne und hob besonders die guten Ergebnisse der Mathematik, Chemie und Physik sowie das kollektiv erarbeitete Ausbildungsprogramm für ML-Lehrer hervor.

Anschließend stellte Prof. Werner mit Befriedigung fest, daß die von der Karl-Marx-Universität zu Ehren des 20. Jahrestages geplanten Spitzenleistungen weitgehend erfüllt wurden. In diesem Zusammenhang verwies er auf die Kooperationsvereinbarungen der Universität mit strukturbestimmenden Betrieben der Volkswirtschaft.

Als wichtigen, nicht mehr wegzudenkenden Faktor im Prozeß der Kooperation bezeichnete der scheidende Rektor die Verbindung zu unseren beiden sowjetischen Partneruniversitäten Leningrad und Kiew.

Abschließend nannte der scheidende Rektor Zahlen, die beachtliche Fortschritte im Studienleistungswettbewerb, bei der Teilnahme an Leistungsschauen, der Senkung der vorzüglichen Abgabe, der Einbeziehung der Studenten in die Forschungskollektive und des Kampfes um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ deutlich werden ließen.



Internationale Gäste an der Universität

Am Vorabend des 20. Jahrestages waren einer Einladung der SED-Kreisleitung, des Rektors, der PDJ und UGL Delegationen unserer Freundschaftsuniversitäten Leningrad, Kiew, Wrocław, Sofia und Olomouc gefolgt, um die Beziehungen in zahlreichen Begegnungen und Gesprächen weiter zu vertiefen.

Während ihres mehrstägigen Aufenthaltes führten die Gäste mit Vertretern der Karl-Marx-Universität unter anderem Gespräche über die Entwicklung und Verwirklichung der sozialistischen Hochschulpolitik an den Freundschaftsuniversitäten; die Parteifunktionäre tauschten ebenso wie Vertreter der einzelnen Jugend- und Gewerkschaftsorganisationen Erfahrungen über ihre Arbeit aus. Die SED-Kreisleitung hatte die Genossen Parteifunktionäre der Freundschaftsuniversitäten zu einer gemeinsamen Fahrt nach Bad Kösen und Naumburg eingeladen, wobei sich das abendliche Beisammensein zu einer eindrucksvollen Dokumentation der Gemeinsamkeit gestaltete.

Am Wochenende besuchten die Delegationen Meißen und Dresden, wo u. a. der Zwingerturm und die Gemäldegalerie besichtigt wurden. Der Sonntag dessen Programm mit einer Stadtrundfahrt - u. a. Besuch der Leningdenkstätte - und einem Beisammensein mit Universitätsleitung und gesellschaftlichen Organen ausgefüllt war, endete mit dem Besuch der Oper „Rigoletto“.

Über die weitere Verbesserung der Wissenschaftskooperation und die Gestaltung der Jahres- und Perspektivpläne berieten die einzelnen Delegationen am Montag mit Vertretern der Leitung der Karl-Marx-Universität. Die Gespräche verliefen im Geist der vollen Übereinstimmung der Ansichten und der fruchtbaren brüderlichen Zusammenarbeit. Drei Arbeitsprogramme der Karl-Marx-Universität mit Partneruniversitäten wurden für 1970 unterzeichnet. Alle Partner berichten erste perspektivische Gedanken für die Zusammenarbeit bis zum Jahr 1975 zum Ausdruck.

Auf einem Abschiedsempfang des Rektors am Montagabend im „Haus der Wissenschaftler“ wurde den Delegationsleitern Prorektor Prof. Karaschew, Schewtschenko-Universität Kiew, Prorektor Prof. Penkin, Shubnow-Universität Leningrad, Prorektor Prof. Leibanz, Palacký-Universität Olomouc, Rektor Prof. Bercutawicz, Boleslaw-Biarut-Universität Wrocław, und Prorektor Prof. Petrov, Kliment-Ochidski-Universität Sofia, die Ehrennadel der Karl-Marx-Universität verliehen. Weitere Berichte über den Besuch der Gäste lesen Sie auf Seite 6.

11153